

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 5

Rubrik: Thurgau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Statistik 2001: Hilfe und Pflege zu Hause ist attraktiv

Vierzig gemeinnützige Spitex-Organisationen mit 785 Mitarbeiterinnen haben im vergangenen Jahr im Kanton Thurgau rund 300 000 Einsatzstunden für hilfe- und pflegebedürftige Klienten zu Hause geleistet. Dies entspricht einer Zunahme von rund 4,5% im Vergleich zum Vorjahr.

(MH/CL) Der Spitex-Statistik 2001 ist zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr das erste Mal seit Jahren von einer Ausweitung der erbrachten Leistungen gesprochen werden kann. Dies betrifft sowohl die Pflegeleistungen wie auch die hauswirtschaftlichen Leistungen.

Einer der Hauptgründe dürfte in der zunehmend längeren Verweildauer der Klientinnen und Klienten in der gewohnten Umgebung sein. Dies ist dank der immer besser ausgebauten Hilfe und Pflege zu Hause möglich, die auch während Randzeiten und für individuelle Einsätze ein

bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung stellen kann.

Der Gesamtaufwand der Spitex-Organisationen im Kanton Thurgau beträgt im Jahr 2001 knapp 19 Mio. Franken. Von diesen Kosten werden zwei Drittel von den Spitex-Organisationen selber erwirtschaftet und gedeckt. So decken die Einnahmen aus kassenpflichtigen Leistungen rund 37% aller Kosten. Der verbleibende Drittel der Kosten wird durch die öffentliche Hand gedeckt, wobei die Bundessubventionen rund 18% und die Gemeindebeiträge rund 16% ausmachen.

Im schweizerischen Vergleich (aufgrund der BSV-Statistik 2000) kann festgestellt werden, dass die gesamten Spitex-Kosten im Thurgau unterdurchschnittlich sind, jedoch die in der Spitex erwirtschafteten Eigenleistungen überdurchschnittlich. Die Belastung der öffentlichen Hand im Kanton Thurgau liegt dadurch deutlich unter dem schweizerischen Mittel.

Die Gesamtauswertung der Thurgauer Statistik 2001 kann auf der Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Thurgau bezogen werden. □

Grosse Kundenzufriedenheit

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wollte die Spitex Amriswil erfahren, wie ihre Kundinnen und Kunden die erbrachten Dienstleistungen beurteilen.

(VA/MS) Die Ermittlung der Kundenzufriedenheit ist ein zentrales Anliegen der Qualitätsverbesserung. Unter der Norm 1 im Qualitätsmanual des Spitex Verbandes Schweiz lässt sich denn auch ableiten, dass die Kundenzufriedenheit mit geeigneten Mitteln systematisch überprüft und ausgewertet werden soll. Von einer grossen, ausserkantonalen Spitex-Organisation haben wir den erprobten Fragebogen erhalten und nur geringfügig auf unsere Verhältnisse angepasst.

Zusammen mit einem Begleitbrief versandten wir den Fragebogen anfangs Jahr gleichzeitig mit den Monatsrechnungen an alle derzeitigen Kundinnen und Kunden. Von den verschickten 130 anonymen Fragebögen sind 75 zurückgekommen, mit über 57% eine hohe Rücklaufquote. □

Die Fragebogen wurden systematisch ausgewertet.

Die Beantwortung der Fragen ist sehr differenziert vorgenommen worden, was aus der unterschiedlichen Bewertung der einzelnen Fragen auf dem gleichen Bogen hervorgeht. Insgesamt zeigt sich ein Bild von grosser Kundenzufriedenheit. Am besten bewertet wurde die Frage nach der Höflichkeit und Freundlichkeit unseres Personals. Die Qualitätsgruppe unserer Organisation arbeitet nun gezielt an den Punkten, wo die Antworten nach einer Verbesserung rufen. Dass es vorwiegend die gleichen Punkte sind, die wir bei der Selbstbeurteilung nach dem Raster im Qualitätsmanual SVS als Schwachstellen erkannt haben, gibt uns die Gewissheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Neuerdings verschicken wir die Fragebogen an alle Kunden, die nach einem Einsatz unsere Dienstleistungen nicht weiter beanspruchen. Wir sind gewillt, Kritik ernst zu nehmen und als Chance zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität zu sehen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Thurgau. □

Interessengemeinschaft Bildung im Gesundheitswesen Thurgau

Im Kanton Thurgau ist für den 21. November die Gründungsversammlung der Interessengemeinschaft Berufsbildung im Gesundheitswesen (IBG-TG) geplant. Das Lehrortsprinzip erfordert neue Organisationsformen der Lehrbetriebe.

(CL) Die zukünftigen Lehrbetriebe im Thurgauer Gesundheitswesen, die für 2003 zirka 60 Lehrplätze anbieten, sind überzeugt von der Notwendigkeit und Zweckmässigkeit der Gründung der IBG-TG als Vertretung der Arbeitgeber. Es sollen für den Thurgau einheitliche Regelungen betreffend Lehrlingslöhne, überbetriebliche Kurse, Ausbildungsinstrumente usw. gelten. Der Wissenstransfer zwis-

schen den kleinen und grossen Lehrbetrieben soll strukturiert ablaufen. Die IBG-TG wird als starke Verhandlungspartnerin gegenüber der Berufsschule, dem Kanton und der Öffentlichkeit auftreten können.

Der Spitex Verband Thurgau hat die Bedeutung der Interessengemeinschaft IBG-TG erkannt und unterstützt die Vorarbeiten zur Gründung aktiv. Erfreulicherweise haben sich bereits auch einige Spitex-Organisationen entschieden, von Beginn an ab 2003 bei der Ausbildung von Fachangestellten Gesundheit mitzuwirken und Ausbildungsplätze anzubieten. Diese Organisationen werden vom Spitex Verband Thurgau und von der IBG-TG unterstützt. □

Ab 2003 werden auch im Kanton Thurgau Fachangestellte Gesundheit ausgebildet.

